



An die Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde Rödinghausen

Juni 2025  
Jahrgang 67

# MONATSGRUß

Themen in dieser  
Ausgabe:

- ◆ Konfirmation
- ◆ Kinderseite
- ◆ Rückblick Kirchen-  
tag
- ◆ Einladung zum  
gemeinsamen  
Mittagessen
- ◆ und vieles mehr...



Gott hat mir gezeigt, dass ich keinen Menschen meiden  
oder unrein nennen soll.

*(Apostelgeschichte 10,28)*



*Die Rose*

*Die Rose lässt sich Zeit,  
sie selbst zu werden:*

*als müsse sie erst  
ihre Blütenblätter ordnen,  
ihnen Farbe verleihen,  
sie mit dem richtigen Duft versehen,  
um sie dann  
-sorgsam übereinander gelegt-  
nach und nach zu entfalten.*

*Eines Morgens aber  
streift mich  
ihr Duft und ihre Blüte  
versetzt mich ins Staunen.*

*Das Warten  
hat sich gelohnt.*

*Tina Willms*

Andacht ..... 4

Weltmusik in Rödinghausen..... 7

Eindrücke vom ev. Kirchentag..... 8

Sondersammlung für diakonisches Werk..... 13

Aus dem Presbyterium ..... 14

Das Presbyterium; die Aufgaben..... 16

Einladung zum gemeinsamen Mittagessen ..... 18

Unser Posaunenchor..... 20

Geburtstage im Juni ..... 21

Ehejubiläen, Trauungen und Taufen ..... 22

Gottesdienstplan ..... 23

Kollekten ..... 25

Kindergottesdienst..... 26

Andachten und CVJM ..... 28

Gruppen und Angebote ..... 29

In stillem Gedenken ..... 33

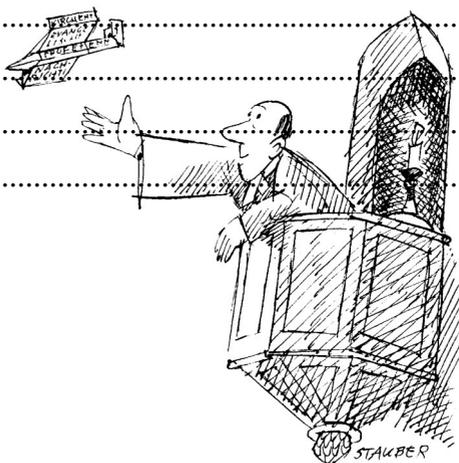
Religion für Neugierige ..... 34

Spendenkonten ..... 35

Telefonliste..... 36

Impressum ..... 37

Kinderseite ..... 38



Der nächste Monatsgruß  
erscheint am 1. Juli

Petrus sagt:

**Gott hat mir gezeigt, dass ich keinen Menschen meiden oder unrein nennen soll.**

*(Apostelgeschichte 10,28)*

Eine glasklare Aussage, dieser Monatsspruch aus der Apostelgeschichte. Aber wie kam sie zustande?

Dazu richtet sich unser Blick zunächst auf die Küste im nördlichen Israel. Auf **Caesarea**.

Die Stadt war ganz neu von den Römern errichtet worden.

Und erhielt zu Ehren Cäsars ihren Namen. Die Römer brauchten einen Hafen für ihre Truppen. Eine große Mauer schützte sie zur Landseite hin. Alle Annehmlichkeiten, wie römische Bäder, Theater und Geschäfte wurden errichtet. Hier hatte der römische Stadthalter seinen Sitz. Er wollte nicht im Bergland also in Jerusalem wohnen. Und natürlich wurden Elitetruppen hier stationiert. Darunter die „Italienische Garde“, Hauptmann war Kornelius. Ein fähiger und sehr beliebter Soldat. Hochgebildet und fromm.

Von den heidnischen Göttern hatte er genug. Er suchte den einzigen, lebendigen Gott. Er betete zu ihm obwohl er ihn noch nicht kannte. Er wusste dabei, dass der Glaube nur lebt, wenn er getan wird. So wurde er barmherzig. Das hat direkt mit dem Herzen zu tun. Nicht mitleidig. Mitleid gibt es überall in der Welt. Aber es hat manchmal etwas Herablassendes an sich. Der Nächste wird dabei im Grunde zum Objekt guter Taten gemacht. Wer aber Gottes Ehre sucht, wird den Nächsten nicht als Selbstzweck missbrauchen.

Und so wird erzählt, dass Kornelius bei seinem Gebet einen Engel Gottes

wahrnahm, der ihm sagte. „Gott hat deine Barmherzigkeit und deine Gebete wahrgenommen.“ Und er forderte ihn auf, Kontakte mit einem gewissen Simon, genannt Petrus aufzunehmen, der zur Zeit in „Joppe“ weilte.

**Joppe (Jaffa)** heute ein Stadtteil von Tel Aviv liegt 50 Kilometer südlich von Caesarea. Zwei Tage gebrauchten die Boten des Hauptmanns Kornelius um hier den Petrus zu erreichen.

Petrus hatte zur Mittagszeit, als er schon hungrig war, einen Traum gehabt. Er sah, wie sich ein Tuch, an vier Zipfeln festgehalten, vom Himmel herabsenkte. Darin sieht er vierfüßige und kriechende Tiere. Und Petrus wird aufgefordert diese Tiere zu schlachten und zu essen.

Da ekelt er sich. Als frommer Jude hätte er nie unreine Tiere geschlachtet oder gar gegessen. Aber dann hört er eine Stimme die ihm sagt : „*Was Gott rein gemacht, nenne Du nicht unrein!*“

Man kann sich vorstellen wie verstört Petrus war. Sollte das nicht mehr gelten, was er in seiner Jugend gelernt hatte?

Die Unterscheidung beim Essen oder auch im Umgang mit anderen Menschen?

Petrus wollte eigentlich keine Fremden in der Kirche.

Aber er lässt sich darauf ein mit den Boten nach Caesarea zu gehen nachdem er erfahren hatte, dass auch Kornelius einen Traum hatte.

Als er nach zwei Tagen dort eintrifft, ist das ganze Haus des Hauptmanns voll mit Menschen.

Einem frommen Juden, auch wenn er jetzt Christ ist, galt das Haus eines Römers als unrein. Das betont Petrus in der Begrüßung.

Aber Gott habe ihm gezeigt, dass er keinen Menschen unrein oder unheilig nennen dürfe. Und dann erzählt er von Jesus, den er ja als Augenzeuge

kennengelernt hatte. Während seiner Predigt bemerkt er, wie die Menschen sich innerlich verändern.

*(„Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten.*

*Und die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, entsetzten sich, weil auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde; denn sie hörten, dass sie in Zungen redeten und Gott hoch priesen.“* Apg 10,44f)

Petrus weiß jetzt, dass nicht er, sondern Gott entscheidet, wer dazu gehört. *„Und er taufte sie alle.“* so endet der Bericht.

Das Evangelium verlässt den engen Kreis der ursprünglich jüdischen Jünger Jesu. Durch den heiligen Geist springt es über auf andere Völker und verbreitet sich weltweit.

Während ich Gedanken zu unserem Text sammle, sehe ich Bilder vom Kirchentag in Hannover, der unter dem Motto stand:

**Mutig. Stark. Beherzt.**



Dass wünsche ich uns allen, die wir in der weltweiten Gemeinschaft aller Christinnen und Christen stehen.



Am Sonntag, den 4. Mai waren in der Bartholomäuskirche in Rödinghausen ganz besondere Klänge zu hören. Zu Gast waren die indische Musikgruppe „The Gossners“, begleitet von Christian Raiser, dem Direktor der Gossnermission und dem Indien-Koordinator Johannes Heymann, die den Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrer i. R. Michael Heß gestalteten.

Die vier christlichen Musiker aus Indien wurden von Pfarrerin Nolte-Bläcker begrüßt und verkündeten die christliche Botschaft sehr eindrücklich mit ihren fröhlichen Liedern, begleitet von Gitarre und Adivasi-Trommeln, die von der indigenen Bevölkerung in Indien seit Jahrtausenden benutzt werden. Sie freuten sich sehr, nach vierzehn Jahren noch einmal in Rödinghausen zu Gast sein zu können und genossen den Kontakt mit den Gemeindegliedern beim anschließenden Mittagessen.

„Mutig, stark, beherzt“



Es ist Mittwochnachmittag in Hannover. In der überfüllten S-Bahn zum Opernplatz drängen sich viele Kirchentagsbesucher:innen aus allen Generationen eng aneinander auf ihrem Weg zu den Eröffnungsgottesdiensten und zum Abend der Begegnung. Gastgeber sind in diesem Jahr die Kirchenkreise der Landeskirche Hannover, die ihre kirchliche Arbeit an diesem Abend in der Innenstadt an zahlreichen Ständen präsentieren und die rund 150.000 Besucher:innen, die schon bald bei sommerlichen Temperaturen durch die Straßen strömen mit vielen bunten Aktionen, mit Musik, mit interessanten Themen und kulinarischen Angeboten willkommen heißen.

Nach vielen guten Begegnungen und Gesprächen an diesem Abend und dem gemeinsamen Feiern auf den Straßen, wird es beim Nachtgebet in der Menge ganz still. Wir singen gemeinsam „Der Mond ist aufgegangen“, hören eine biblische Meditation und geben das Licht unserer Kerzen aneinander weiter bis ein großes Lichtermeer entsteht.



Die Wurzeln des Ev. Kirchentages liegen in Hannover. Denn der Kirchentag ist 1949 in Hannover geboren worden, als Laienbewegung und als Reaktion auf das Versagen der Amtskirchen in den Zeiten des Nationalsozialismus.

Es war deutlich geworden, dass Christinnen und Christen in Deutschland zukünftig einen Raum der intensiven gemeinsamen Diskussion und des Austausches brauchen in allen wichtigen theologischen und aktuellen gesellschaftlichen Fragen.

Auf dem 39. Ev. Kirchentag in Hannover 2025 ist dieses Anliegen in allen Bibelarbeiten, Gesprächen, Vorträgen und Podien deutlich spürbar. Die zentralen Themen kreisen immer wieder um die Fragen nach der aktuell notwendigen Friedenspolitik, nach den Strategien gegen den Klimawandel, nach Klimagerechtigkeit in internationaler Perspektive, nach dem Umgang mit künstlicher Intelligenz und darum, wie Christen sich gegen Rechtsradikalismus und Antisemitismus in unserer Gesellschaft positionieren und gemeinsam handeln können.

Wie immer geht es auf dem Kirchentag auch diesmal darum, den Stimmen bewußt Gehör zu verschaffen, die wir im Alltag in den Medien nicht so oft zu hören bekommen: den Stimmen der Klimaaktivistinnen aus Afrika, aus Ländern, in denen der Klimawandel längst existentielle Auswirkungen hat, oder den Stimmen jüdischer Mitbürger:innen aus Deutschland, die von ih-

ren Erfahrungen und Gefühlen nach dem 7. Oktober berichteten und von ihrer tiefen Enttäuschung, dass das jüdische Leid oft nicht anerkannt wurde.



Auch die erste evangelische Pastorin für palästinensische Christen in Israel und Jordanien erzählt in ihrer Bibelarbeit, wie mühevoll es für die palästinensischen Christen zur Zeit ist, zu Ostern den Weg nach Jerusalem mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch alle Checkpoints hindurch zu finden, um gemeinsam das Osterfest zu feiern und zu beten. Zu hören sind auch die Stimmen von Menschen mit Behinderungen, die uns eindrückliche und berührende Einblicke in ihren tiefen Glauben geben, die Stimme der amerikanischen Bischöfin aus Washington, Mariann Budde, die bei der Amtseinführung von Trump eine beindruckende Predigt gehalten hat und die Stimme eines Schweizer Theologen, der danach fragt, wie wir heute unseren Glauben in einer säkularisierten Gesellschaft leben können.

Wer eine Pause vom intensiven Nachdenken und Hören braucht, kann sich zwischendrin auf dem Messegelände auch einfach anstecken lassen

von der begeisterten Stimmung der Jugendlichen, mit ihnen einen lebendigen Gottesdienst feiern oder sich im Poetry Slam mitnehmen lassen in ihre Sicht des Glaubens. Auch die Erfahrung mit vielen hundert Menschen beim Mitsingkonzert bekannter christlicher Liedermacher einfach einzustimmen in vertraute Lieder und Gesänge, wird zu einem nachhaltigen Erlebnis. In den Parks herrscht am Mittag an vielen Stellen eine entspannte Atmosphäre, und einige Hängematten laden ein zur Entspannung, um das Erlebte und Gehörte zu verinnerlichen.





Ein im Ukrainekrieg  
beschossener  
Krankentransporter

All das, was in der Welt oft weit auseinander fällt und alle Standpunkte, die in der Gesellschaft oft nebeneinander stehen, sind hier auf dem Kirchentag eng beieinander, miteinander im Gespräch und gemeinsam in Bewegung an diesen sonnigen Maitagen.

Paulus schreibt in 1. Korinther 16, 13- 14, den Worten, aus denen das Motto des Kirchentages erwachsen ist: „Bleibt wachsam und steht fest im Glauben. Seid entschlossen und stark! Bei allem, was ihr tut, lasst euch von der Liebe leiten.“

Noch auf dem Weg nach Hause nach anstrengenden, aber erfüllten Tagen klingen sie nach: der Mut zum Widerspruch, der Schrei nach Gerechtigkeit, der ein heiliger Klang ist, die Stärke, zu den eigenen Schwächen zu stehen und die Beherrtheit, die Botschaft des Evangeliums auch in politischen Konflikten zu verkünden und darnach zu handeln.

Der Kirchentag 2025 in Hannover war ein bewegender und tiefgehender Kirchentag, der sicher viele Christ:innen in Deutschland noch lange begleiten wird.

Montagsmorgen 8.00 Uhr. Menschen knuddeln sich vor dem Eingang zum Diakonischen Werk. Sie suchen dringend Rat und Hilfe, möchten in eine „offene Sprechstunde“.

Vor einiger Zeit lernten wir so auch Frau M. in unserer „Notfallsprechstunde“ kennen. Sie ist allein erziehende Mutter von drei Kindern. Den Lebensunterhalt bestreitet sie mit verschiedenen Mini-Jobs, um überhaupt über „die Runden zu kommen“. Die monatlichen finanziellen Belastungen sind einfach zu groß. Um die Wege zwischen den einzelnen Arbeitsstätten zu bewältigen nutzt sie einen sehr alten Kleinwagen. Nun ist das Auto defekt. Sie weiß nicht, wie es weitergeht. Eine Nachbarin schickt sie direkt zum Diakonischen Werk. Nach dem Erstgespräch konnten wir Frau M. kurzfristig und unbürokratisch helfen. Zusätzlich entwickelte sie in weiteren Beratungen positive Ziele für ihre Zukunft. Neben vieler anderer Hilfen, verwirklichte sich so auch ein großer Traum von Frau M. Sie absolviert nun eine Ausbildung zur Pflegefachkraft im Gesundheitswesen.

Wenn auch Sie die Arbeit der Diakonisches Werk gGmbH unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Spende zur Sommersammlung auf das Konto der Kirchengemeinde; Sparkasse Herford IBAN: DE63 4945 0120 0160 5158 39, Bitte Verwendungszweck „Sondersammlung Diakonisches Werk angeben.“

25 % des Spendenaufkommens verbleiben bei der örtlichen Kirchengemeinde für diakonische Zwecke.

Bärbel Geisler-Hadler

In einer Ihrer letzten Sitzungen haben sich die Presbyterinnen und Presbyter unserer Kirchengemeinde auch mit der Feier des Abendmahls beschäftigt. Das Abendmahl, das wir in unserer Gemeinde am ersten Sonntag im Monat, an besonderen Festtagen des Kirchenjahres und in besonderen Seniorengottesdiensten gemeinsam feiern, gehört neben der Taufe zu den beiden Sakramenten der Ev. Kirche.

Die Wurzeln des Abendmahls liegen im jüdischen Passahmahl des Alten Testaments, im letzten Passahmahl, das Jesus mit seinen Jüngern vor seinem Tod feiert, in den Mahlgemeinschaften des irdischen Jesu und den Erscheinungsmahlen des auferstandenen Christus.

Für Martin Luther war die Abendmahlsfeier ein Ort, wo Gott so für uns da ist, dass wir ihn erkennen und seine Liebe erfahren können. Denn im Abendmahl können wir Gott mit Leib und Seele begegnen, weil Jesus Christus sich leiblich mit Brot und Wein verbindet, sich erniedrigt und hineingeht in unsere menschliche Welt, um sich uns zu schenken. In der Feier des Abendmahls wird der Kreuzestod Jesu Christi für uns zeichenhaft zur Gegenwart und stärkt in uns die Hoffnung, dass der Auferstandene die Welt zu ihrem Ziel führen wird. Das Abendmahl ist so ein Vorgeschmack der zukünftigen Freude und der Gemeinschaft mit Gott. Die Feier des Abendmahls nimmt uns auch mit hinein in die am Kreuz geschehene Veröhnung Gottes mit uns Menschen und schenkt uns damit die Vergebung unserer Schuld. So empfangen wir immer wieder Frieden mit Gott, neues Leben und neue Hoffnung. Jesu Hingabe am Kreuz ruft uns gleichzeitig in seine Nachfolge und wartet auf unsere Hingabe an ihn und unsere Mitmenschen.

Das Abendmahl ist schließlich auch ein Sakrament der Gemeinschaft und Einheit, denn es fügt ganz unterschiedliche Menschen zusammen zu dem einen Leib Jesu Christi.

Das Presbyterium hat darum verabredet, dass wir in den Konfirmationsgottesdiensten zukünftig mit allen Generationen das Abendmahl feiern und die Konfirmand:innen gemeinsam mit Ihren Eltern und Paten das Abendmahl empfangen können. Vor dem Altarraum sollen auch einige Stühle stehen für Menschen, die beim Abendmahl nicht so lange stehen können und dieses lieber im Sitzen empfangen wollen. Außerdem bitten die Presbyter:innen darum, dass Gemeindeglieder, die Unterstützung wünschen, um nach vorne zu gehen, sich vor dem Gottesdienst melden. Vor den Altarstufen wird zukünftig ein kleiner Tisch mit einem leeren Tablet stehen, auf den die Teilnehmer:innen des Abendmahls am Ende die kleinen Kelche wieder abstellen können.

Außerdem soll der Friedensgruß ein Bestandteil der Abendmahlsliturgie sein, der es ermöglicht, aufeinander zuzugehen und sich mit den Worten „Friede sei mit dir“ den Frieden Gottes zuzusprechen und so die verbindende Gemeinschaft des Abendmahls zu erfahren.

Pfarrerin Martina Nolte-Bläcker



**Gert Flörke** - „Ich bin der 1. Vorsitzende des Presbyteriums. Meine Schwerpunkte sind der Finanzausschuss, der Missionsausschuss und der Bauausschuss. Zudem ist meine Aufgabe die Vertretung des Diakoniepresbyter.“

**Harald Bloem** - „Meine Aufgaben als Mitglied des Presbyteriums sind: Klimaschutzbeauftragter und Kirchmeister. Zudem bin ich Vorsitzender des Finanzausschusses, des Bauausschuss und des Friedhofsausschuss. Ich bin stellvertretender Presbyteriumsvorsitzender und 2. Abgeordneter der Kreissynode.“

**Thomas Bergmann** - „Ich bin der 1. Abgeordnete der Kreissynode und stellvertretender Diakoniepresbyter. Zudem bin ich Ansprechpartner für den Finanzausschuss, Bauausschuss, Missionsausschuss und Regionalisierungsausschuss. Um die Protokollfassung kümmere ich mich auch.“

**Nina Clausing** - „Als gewähltes Presbyteriumsmitglied liegen meine Schwerpunkte im Friedhofsausschuss, Finanzausschuss, Jugendfachausschuss und in der Protokollabfassung.“

**Daniel Finke** - „Ich kümmere mich in den Bereichen Bauausschuss und Finanzausschuss um die Belange in unserer Kirchengemeinde. Zudem liegt mir die Tätigkeit als Klimaschutzbeauftragter sehr am Herzen.“

**Alexander Ermshaus** - „Ich bin stellv. Anordnungsberechtigter und stellv. im Jugendfachausschuss. Zudem bin ich Vorsitzender im Missionsausschuss. Neben diesen Tätigkeiten gehören auch der Rat der Tageseinrichtung, der Festausschuss und die Protokollabfassung zu meinen Aufgaben.“

**Britta Finkemeier** - „Der Jugendfachausschuss und der Rat der Tageseinrichtungen sind meine Schwerpunkte. Zudem bin ich gewählt worden als 2. Stellvertr. Abgeordnete Kreissynode.“

**Tobias Holz** - „Meine Aufgaben sehen wie folgt aus: Ich bin 1. Vertr. Abgeordneter der Kreissynode. Ebenso bin ich Kontaktpresbyter für die Frauenarbeit und für den Finanzausschuss eingesetzt.“

**Martina Nolte-Bläcker** - „Meine Aufgaben im Presbyterium für unsere Gemeinde sehen wie folgt aus: Ich bin mitverantwortlich im Jugendfachausschuss, Regionalisierungsausschuss und im Rat der Tageseinrichtungen.“

Liebe Gemeindemitglieder,

Wir hoffen, Sie konnten einen kleinen Eindruck davon bekommen, welches Aufgabengebiet jedes Mitglied aus dem Presbyterium für uns übernimmt. Sollten noch Fragen offen sein, dürfen Sie sich gerne melden.

**Herzliche Einladung zu den Leib- und- Seele-Gottesdiensten  
mit gemeinsamen Mittagessen**

Liebe Gemeindeglieder,

in diesem Jahr wollen wir die gute Tradition wieder

aufleben lassen, uns einmal im Monat nach einem Gottesdienst

zu einem gemeinsamen Mittagessen im Gemeindehaus zu versammeln. Dies soll von Monat zu Monat abwechselnd einmal in Bieren und einmal in Rödinghausen angeboten werden.

Beim gemeinsamen Essen wollen wir unsere Gemeinschaft in der Gemeinde stärken. Es soll Zeit für Begegnungen, für Gespräche und den Austausch miteinander sein.

Gestartet sind wir bereits am 4. Mai in Rödinghausen, wo wir beim gemeinsamen Essen auch unsere indischen und deutschen Gäste aus der Gossner-Mission willkommen heißen konnten.

Am **22. Juni** werden wir in Bieren nach dem Gottesdienst mit dem Posauenchor zum gemeinsamen Essen ins Gemeindehaus einladen.



Die weiteren Termine für die Leib- und Seele Gottesdienste und das gemeinsame Mittagessen in diesem Jahr sind am:

- |                      |                        |
|----------------------|------------------------|
| <b>27. Juli</b>      | <b>in Rödinghausen</b> |
| <b>17. August</b>    | <b>in Bieren</b>       |
| <b>07. September</b> | <b>in Rödinghausen</b> |
| <b>12. Oktober</b>   | <b>in Bieren</b>       |
| <b>23. November</b>  | <b>in Rödinghausen</b> |
| <b>14. Dezember</b>  | <b>in Bieren</b>       |

Damit wir besser planen können, bitten wir um eine telefonische Anmeldung zum Mittagessen unter der Tel.: 8238 des Gemeindebüros.

Aber auch spontan Entschlossene sind herzlich willkommen!

Um eine kleine Spende zur Unkostendeckung wird gebeten.

Wir freuen uns auf alle teilnehmenden Gemeindeglieder.

Pfarrerin Martina Nolte-Bläcker

Unser Posaunenchor; ja es gab einmal zwei. Einen für Rödinghausen und einen für Bieren. Die Not (uns fehlte ein Posaunenchor Leiter) hat uns zusammengeführt und wir haben es nicht bereut. Wir sind eine tolle Gemeinschaft und begeistern viele mit unserer Musik. Wir treffen uns jeden Freitag um 20 Uhr im Gemeindehaus in Bieren um zu üben. Einigen von uns gefällt es sogar so gut, das Sie im Juni diesen Jahres 70 jähriges Jubiläum haben.

Am 22. Juni 2025 wollen wir Gerd Kienker und Walter Dettmer darum gebührend feiern und laden auch Sie zum Gottesdienst mit anschließendem Kirchcafé und gemeinsamen Mittagessen ein.

Diese Einladung wollen wir nutzen, um ein bisschen Werbung für uns zu machen. Wer Lust auf Musik hat (nicht nur auf Posaune) ist herzlich eingeladen, bei uns mitzumachen. Wir bilden unsere Jungbläser (hat nichts mit dem Alter zutun) selber aus. Katrin Schiereck und Sylvia Scholz kümmern sich mit viel Herzblut um ihre Schützlinge. Die Ausbildung eines Jungbläusers dauert in etwa 3 Jahre.

Für jeden der Lust hat, wir starten wieder nach den Sommerferien!

Meldet euch bei uns.

Detlef Krüger Tel. 0170 8393333

Sylvia Scholz Tel. 0151 70662712

Diese Inhalte sind aus  
Datenschutzgründen nur in der  
Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus  
Datenschutzgründen nur in der  
Printausgabe verfügbar

Wir gratulieren allen  
von Herzen und wünschen Gottes reichen Segen.

*Der Mensch sieht, was vor Augen ist,  
Gott aber sieht das Herz an.*

*1. Sam 16,7*

Tauf- und Trautermine für Rödinghausen und Bieren bitte mit  
PfarrerIn Martina Nolte-Bläcker absprechen: 05223/6497678

---

**01. Juni** **Gottesdienst mit Feier des Abendmahls**  
**9:30 Uhr** Bieren Pfarrerin Nolte-Bläcker

**11.00 Uhr** Rödinghausen **Kindergottesdienst**  
Pfarrerin Nolte-Bläcker

---

**08. Juni** **Pfingstgottesdienst mit Segnung des**  
**09.30 Uhr** **Diamantenen Hochzeitspaares**  
Rödinghausen Anita und Klaus Peter Dinse  
Pfarrerin Nolte-Bläcker

**11.00 Uhr** **Kindergottesdienst**  
Pfarrerin Nolte-Bläcker

---

**09. Juni** **Gottesdienst am Pfingstmontag**  
**10.00 Uhr** Bieren Pfarrer i.R. Heß

---

---

**15. Juni** **Gottesdienst mit anschließendem Kirchcafé**  
**09.30 Uhr** Pfarrerin Nolte-Bläcker  
Rödinghausen

**11.00 Uhr** **Kindergottesdienst**  
Pfarrerin Nolte-Bläcker

---

**22. Juni** **Gottesdienst mit dem Posauenchor und**  
**Ehrung der Jubilare**  
**09.30 Uhr** Bieren  
Pfarrerin Nolte-Bläcker  
  
Herzliche Einladung zum anschließenden  
Kirchcafé und gemeinsamen Mittagessen  
im Gemeindehaus

**11.00 Uhr** Rödinghausen **Kindergottesdienst**  
Pfarrerin Nolte-Bläcker

---

**29. Juni** **Openair- Kom'ma Herr -Gottesdienst**  
**11.00 Uhr** Rödinghausen **mit Band im Mehrgenerationenpark**  
**zum Thema „ KI oder Mensch“**  
Kreisverbandssekretärin Pia Hank  
(Bei Regenwetter findet der Gottesdienst  
in der Kirche statt)

---

---

**Die Kollekten am Ende des Gottesdienstes sind bestimmt für:**

---

01. Juni	Excaudi	Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler
08. Juni	Pfingstsonntag	Für die Bibelverbreitung in der Welt
09. Juni	Pfingstmontag	Für Projekte mit Arbeitslosen
15. Juni	Trinitatis	Für die kirchliche Umweltaarbeit
22. Juni	1.Sonntag nach Trinitatis	Für die Gossner Mission
29. Juni	2. Sonntag nach Trinitatis	Für die Evangelischen Kindertagesstätten



Liebe Kinder und liebe Katechumenen,

im Juni laden wir euch gemeinsam mit euren Familien herzlich ein zu vielen interessanten und besonderen Gottesdiensten in unserer Gemeinde in Rödinghausen



**Sonntag, 1. Juni 2025, 11 Uhr :**

**„Jesus gibt den Hungrigen zu essen“**

Wir machen zu dieser Bibelgeschichte gemeinsam ein Picknick. Jeder kann dazu etwas mitbringen !

**Sonntag, 8. Juni 2025 : 11 Uhr : „Gottes Geist ist wie der Wind“ -**

Wir hören und spielen die Pfingstgeschichte aus der Bibel und basteln bunte Windräder !



**Sonntag, 15. Juni 2025 : 11 Uhr :**  
**„Leben wie ein Schmetterling“ –**

Wir sprechen über das neue Leben, das Gott uns schenkt und bemalen dazu kleine und große Schmetterlinge!



**Sonntag, 22. Juni 2025 : 11 Uhr: „Gott ist bei uns auch am weiten Meer“–**

Wir gestalten Sandbilder zu Psalm 139 !

**Sonntag, 29. Juni 2025: 11 Uhr :**

**Openair- Gottesdienst für alle Generationen im Mehr-Generationenpark  
mit Band zum Thema “KI oder Mensch?”**

(Bei Regenwetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt.)

Wir freuen uns auf Euch!

Pfarrerin Martina Nolte-Bläcker

## Gottesdienste in den Seniorenheimen

Die Gottesdienste finden am **Freitag den 26. Juni**

um **11.00 Uhr** im „Haus am Wiehen“

um **16.00 Uhr** in der „Hilden Residenz“ und

um **17.00 Uhr** im

„Haus Kremser“ statt.

Auch Angehörige sind herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten !



Gruppen und Kreise des  
**CVJM Bieren und Rödinghausen** treffen sich im  
Gemeindehaus Schwenningdorf.

- **Regenbogenkids**  $\implies$  dienstags 16.00 bis 17.00 Uhr  
für Kinder von 6 - 9 Jahren
- **Mädchenjungschar**  $\implies$  freitags 18.00 bis 19.30 Uhr  
& **Jungenjungschar** für Mädchen bzw. Jungen von 9-12 Jahren
- **OMG! - Der Jugendtreff**  $\implies$  montags 19.00 bis 20.30 Uhr  
für 13 - bis 17-Jährige
- **„Männersache“**  $\implies$  jeden 2ten Mittwoch von 19.30 bis 21.00 Uhr,  
nur für Männer

[www.cvjm-roedinghausen.de](http://www.cvjm-roedinghausen.de)

[www.cvjm-bieren.de](http://www.cvjm-bieren.de)

[www.cvjm-roedinghausen-sport.de](http://www.cvjm-roedinghausen-sport.de)



## Frauenhilfe in Rödinghausen und Bieren

**mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr**

*Infos für Rödinghausen*

*telefonisch unter*

Heike Holz 1885

Monika Frömelt 1277

Irmlind Heß 9376950



*Infos für Bieren*

*telefonisch unter*

Brigitte Kottkamp 609

**am 04. Juni**

Frauenhilfenachmittag mit unserer Gemeindepastorin Martina Nolte-Bläcker

Treffen im Gemeindehaus Bieren



**am 18. Juni**

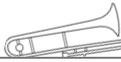
„Die allverbreitete Fülle des Lebens“ Frank Meyer-Bartels berichtet über die Begeisterung des Naturforschers Alexander von Humboldt

Treffen im Gemeindehaus Schwenningdorf



## CHÖRE

Die ‚kleinen‘ Kaoten	Donnerstags, 17.15 – 17.50
Die ‚großen‘ Kaoten	Donnerstags, 18.00 – 18.45
TonART—Jugend-/Erwachsenenchor	Donnerstag, 19.00—19:50
Singkreis Bieren	19.00, 1. Montag jeden Monats
Singkreis Rödinghausen	19.00, 1. Donnerstag im Monat



## POSAUNENCHOR

Jungbläuserschulung Bieren	Dienstags, 18.00 - 20.00
Posaunenchor Bieren	Freitags, 20.00 - 22.00
Posaunenchor Rödinghausen	Freitags, 20.00 - 22.00
Jungbläuserschulung Rödinghausen	Termine nach Absprache

## WEITERE GRUPPEN

Plattdeutscher Gesprächskreis—“Gott und die Welt“	9.30—11.00, 2. Donnerstag jede
Spielgruppe—“Spielen und Klönen“	15.00-16.30, 2. Donnerstag jede
Gebetskreis	Dienstags, 19:30, 14-täglich

### Bibelstunde

**Das nächste Treffen findet Mittwoch am 04. Juni  
um 18.00 Uhr statt.**

Wir freuen uns, Sie im Gemeindehaus Schwenningdorf begrüßen zu dürfen. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Bringen Sie Nachbarn, Bekannte und Freunde mit!

Pastor M. Heß



## C H Ö R E

Gemeindehaus Schwenningdorf

Gemeindehaus Schwenningdorf

Gemeindehaus Schwenningdorf

Gemeindehaus Bieren

Haus an der Kirche

Ansprechpartnerin:  
Sandra Niermann



## P O S A U N E N C H O R

Gemeindehaus Bieren

Gemeindehaus Bieren

Gemeindehaus Bieren

Ansprechpartner:

Detlef Krüger

Tel. 0170 8393333

Ansprechpartnerin:

Sylvia Scholz

Tel. 0151 70662712

## U N D K R E I S E

n Monats Gemeindehaus Bieren

n Monats Gemeindehaus Bieren

Gemeindehaus Bieren

Holger und Petra Oster-  
holz, 05746/724

*Matthäus 18,20: Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.*

**Gebetskreis.** Wo: Gemeindehaus Bieren. Wann: Dienstags 14-tägig um

19:30 Uhr. Nächste Termine: 3. Juni und 17. Juni 2025

Ansprechpartner, auch für Gebetsanliegen:

Holger und Petra Osterholz, Telefon: 05746/724

Wir freuen uns auf Euch!

## Freundeskreis Suchtkrankenhilfe

**Samstag, den 07. Juni** um 20:00 Uhr

Gruppenabend im Gemeindehaus Bieren

Thema: Warnung auf Alkoholika wie bei Zigaretten?

**Freitag, den 20. Juni** um 20:00 Uhr

Gruppenabend im Kirchcafé Westkilver

Thema: Gibt es in deinem Umfeld Menschen mit anderen Süchten wie z. B. Ess-, Kauf- oder Spielsucht?

### Ansprechpartner:

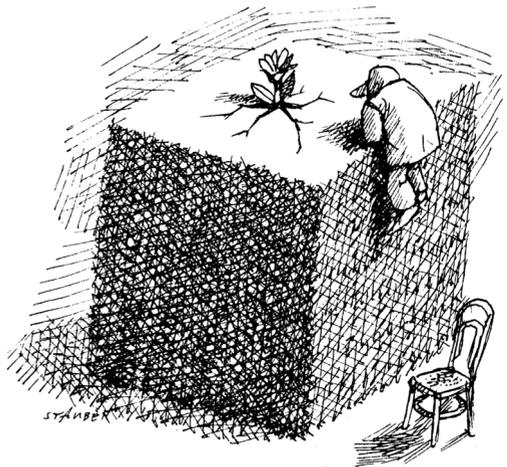
Wolfgang Schulz

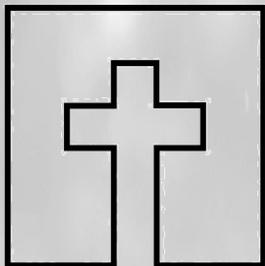
Bauringstr. Süd 9

32289 Rödinghausen

Tel.: 05226-592415 oder 01573-1083423

E-Mail: [fk.roedinghausen@gmx.de](mailto:fk.roedinghausen@gmx.de)





Wir nehmen Abschied von...

Diese Inhalte sind aus  
Datenschutzgründen nur in der  
Printausgabe verfügbar

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,  
der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat  
zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi  
von den Toten.“

( 1. Petrus 1, 3)

*für Neugierige*

# RELIGION

## WOZU BRAUCHEN WIR KIRCHENGEBÄUDE?

Es gibt so viele Kirchen und Kapellen in Deutschland und auf der Welt. Manche werden selten genutzt. Andere müssen abgerissen werden. Ist das schlimm?

Zu den Folgen der Corona-Pandemie gehören die Freiluft-Gottesdienste, die viele Kirchengemeinden seither im Sommer feiern. Was als Notmaßnahme begann, ist eine beliebte Gewohnheit geworden. Mit Gottesdiensten im Pfarrgarten, auf dem Kirchvorplatz oder im städtischen Park öffnen sich Kirchengemeinden. Sie lassen die Kirchenmauern hinter sich – und siehe da, es kommen Menschen, denen die Schwelle zu einem Indoor-Gottesdienst zu hoch wäre. Das frühe Christentum kam sehr lange ohne Gebäude aus. Die ersten Gemeinden trafen sich im Freien. Für mehr hatten sie weder Bedarf noch Mittel. Erst als die Kirchen zu gesellschaftlichen Größen heranwuchsen, fingen sie an, Sakralbauten zu errichten. Über diesen epochalen Umschwung hat es keine größeren theologischen Debatten gegeben. Galt es nun, da die Kirchen in der Mitte der Gesellschaft angekommen waren, als selbstverständlich, dass Kirchbauten gebraucht wurden? Es folgte eine Geschichte des Bauens und Gestaltens, deren Vielfalt und Reichtum selbst Fachleute nicht mehr überblicken können. Über lange Zeit dienten monumentale Kirchbauten auch politischen Zwecken. Mit ihnen konnten die Kirchen ihre Macht öffentlich ausstellen. Deutschland verfügt über eine einzigartige Fülle an alten und modernen

Kirchbauten. Bislang wurden sie von den Kirchenmitgliedern mit ihren Beiträgen finanziert (wobei der staatliche und der zivilgesellschaftliche Denkmalschutz viel mitgeholfen haben). Mit dem demografischen Wandel, der nachlassenden Kirchenbindung und der abnehmenden Bereitschaft, Kirchensteuern zu zahlen, wird dies so nicht weitergehen. Kirchengemeinden stehen vor schweren Fragen: Welche Kirchbauten und Gemeindehäuser brauchen wir? Was können wir uns leisten? Das führt vielerorts zu harten Entscheidungen: Sakralbauten werden anders oder neu genutzt, ab- und aufgegeben oder abgerissen. Das ist nicht nur für die Gemeinden ein Verlust. Denn Kirchen sind nie nur Kirchen. Sie sind Kulturorte, in denen regionale, nationale und europäische Traditionen und Kunstschatze aufbewahrt sind. Sie sind Gedächtnisorte, sie sind Versammlungsorte, an denen auch nicht kirchliche Nachbarn ein Interesse haben. Kirchbauten haben dann eine Zukunft, wenn den Menschen vor Ort bewusst wird, dass sie sie – religiös, kulturell oder sozial – brauchen. Dann finden sie die nötigen Ideen und Finanzmittel. Man kann es auch umgekehrt sagen: Nicht nur wir brauchen Kirchen, Kirchen brauchen auch uns.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

**Verein zur Förderung der Kirchenmusik****IBAN: DE45 4945 0120 0160 9700 26****Sparkasse Herford****Ev. - Luth. Kirchengemeinde Rödinghausen (bitte Spendenzweck angeben)****IBAN: DE63 4945 0120 0160 5158 39****Sparkasse Herford****Förderverein Gemeindehaus Schwenningdorf e.V.****IBAN: DE 8 4945 0120 0160 1600 08****Sparkasse Herford****Verein zur Erhaltung des Ev.- Luth. Gemeindehauses zu Bieren e.V.****IBAN: DE90 4945 0120 0160 5294 18****Sparkasse Herford****Diakoniestation Rödinghausen****IBAN: DE 8 4945 0120 0000 0642 38****Sparkasse Herford****CVJM Bieren e.V.****DE62 4945 0120 1200 7293 00****Sparkasse Herford****CVJM Rödinghausen e.V. (bitte Spendenzweck angeben)****DE46 4786 0125 0420 8247 00****Volksbank Herford-Mindener Land eG**

## Wir sind für Sie da!

---

### Pfarramt

👤 Martina Nolte-Bläcker

☎ 05223 6497678

✉ martina.nolte-blaecker@

kirchenkreis-herford.de

### Pfarrbüro

👤 Marion Bloem

🕒 Dienstags, Donnerstags & Freitags

von 8:30 - 12:00 Uhr

↔ Kirchweg 1

☎ 05746 8238

📠 05746 1703

✉ HF-KG-Roedinghausen

@kirchenkreis-herford.de

### Küster Bieren

👤 Ulrich Vahsen

☎ 0171 8605811

### Küsterin Rödinghausen

👤 Heike Haddis

☎ 0162 9610920

### Friedhofsgärtner

👤 Holger Imann

☎ 0171 2610622

### Vors. Presbyterium

👤 Gert Flörke

☎ 0170 3801107

✉ gert.floerke@t-online.de

### Organist Bieren

👤 Matthias Menzel

☎ 0176 21159582

### Diakoniestation

👤 Frauke Rother (Pdl.)

👤 Bettina Schaldach (stellv. Pdl.)

☎ 05746 2919

### Ev. Kindergarten

👤 Jacqueline Trampe und

Julia Rullkötter

☎ 05746 593

### Jugendreferent

👤 Peter Bulthaupt

☎ 05746 938189

### Gemeindehaus Bieren

👤 Wilhelm Möller

☎ 0172 5262749

👤 Monika Frömelt (Termine)

☎ 05746 1277

### Gemeindehaus Rödinghausen

👤 Tatjana Huck-Kaufmann

☎ 05746 937280



**Herausgeber:** Ev.- Luth. Kirchengemeinde Rödinghausen, Kirchweg 1, 32289 Rödinghausen, **Koordination/Redaktion:** Monatsgruß der Ev. - Luth. Kirchengemeinde Rödinghausen, Stefanie Kress Telefon: 0170 2725089 Email: mg\_evroed@web.de; **Auflage:** 750 Exemplare, Jg. 67 (Begonnen: März 1958)  
**Verteilung:** durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter; **Druck:** Gemeindebriefdruckerei, Druckhaus Harms e.K., Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

**Redaktionsschluss ist der 10. jeden Monats**

Der Monatsgruß erscheint acht- bis zehnmal im Jahr und soll alle Gemeindemitglieder und Interessierte über das Gemeindeleben informieren. Um Nachrichten und Artikelwünsche in Ihrem Sinne veröffentlichen zu können, stehe ich für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

Unseren Monatsgruß gibt es auch in digitaler Form (PDF). Wer ihn lieber als Email erhalten möchte, darf sich gerne bei der Monatsgruß Redaktion melden.

Wir werden Sie dann in unserem Verteiler aufnehmen.

**Homepage:**  
[www.ev-roedinghausen.de](http://www.ev-roedinghausen.de)





# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Kinder kommen groß raus!

Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?

Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3

Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-Jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

- Q Simon
- R Petrus
- S Jesus



Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

- R Kamelzüchter
- S Vizepharao
- T Baumeister

4

Petrus wuchs am See Genezareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

- S Steinmetz
- T Schlosser
- U Fischer



5

Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

- I Miriam
- J Maria
- K Magdalena



1



Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religionschule. Was wurde aus ihm?

- D Sportlehrer
- E Prophet
- F Pfarrer

2

Auflösung: JESUS

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



Diese Inhalte sind aus  
Datenschutzgründen nur in der  
Printausgabe verfügbar

Diese Inhalte sind aus  
Datenschutzgründen nur in der  
Printausgabe verfügbar